



Freistaat finanziert dem Landkreis Greiz gleich zwei Katastrophenschutzfahrzeuge

Teichwolframsdorf und Langenwetzendorf stellen Technik offiziell in Dienst

In Anwesenheit von Landrätin Martina Schweinsburg sind zwei neue Löschgruppenfahrzeuge-Katastrophenschutz für Feuerwehren im Landkreis Greiz offiziell und feierlich in Dienst gestellt worden. In den Gemeinden Teichwolframsdorf und Langenwetzendorf waren die LF20-KatS bereits im Juni vom Thüringer Innenministerium übergeben worden und konnten sich bei ersten Einsätzen schon bewähren. Jedes der Fahrzeuge hat ein zulässiges Gesamtgewicht von 15,5 Tonnen, einen Löschwassertank für 2.000 Liter und kostet ca. 410.000 Euro – finanziert vom Freistaat Thüringen – und ist mit modernster Technik ausgestattet, um bei Großschadensereignissen zur Stelle zu sein. „Die Herausforderungen an die Feuerwehren sind immer komplexerer Natur, auf die muss man mit neuer Technik reagieren. Zumal die Kameraden sicher arbeiten können und durch verlässliche Technik auch motiviert werden müssen“, sagte die Landrätin. „Bisher haben wir versucht, den Herausforderungen des Brandschutzes mit bis zu 30 Jahre alter Technik zu begegnen“, gestand Felix Knoll, Wehrleiter in Teichwolframsdorf. Wie Ortsbrandmeister Ralf Lehninger hob er auf gestiegene Herausforderungen nach Unwetterereignissen, in Erste-Hilfe-Einsätzen und bei Bränden an. Die Stationierung eines der beiden Fahrzeuge in Teichwolframsdorf



Ortsbrandmeister Ralf Lehninger (v.r.), Wehrleiter Felix Knoll und der stellvertretende Wehrleiter Kay Fritsch mit einigen ihrer Kameraden vor dem neuen Fahrzeug LF20-KatS. Foto: Gerhard Zeuner

mache ihn froh, auch wenn es als Teil der landesweiten Katastrophenschutz-Einsatzzüge mitunter auch außerhalb der Gemeinde eingesetzt wird und seine ehrenamtlichen Kameraden gleich mit. „Unsere Feuerwehrleute haben sich verpflichtet, zu jeder Zeit für den Einsatz an den Fahrzeugen bereitzustehen – und das ehrenamtlich“, würdigte Bürgermeisterin Petra Pampel die Selbstlosigkeit der Einsatzkräfte. Auch ihr Amtskollege Kai Dittmann, Bürgermeister

von Langenwetzendorf, forderte die Bürger auf, deren zuverlässige Bereitschaft anzuerkennen. Für ganz Thüringen waren in Summe 43 solcher Katastrophenschutzfahrzeuge ausgeschrieben. Von den ersten vier ausgelieferten Exemplaren gingen nun zwei in den Landkreis Greiz.

„Zum Glück passen die großen Fahrzeuge in die bestehenden Feuerwehrgerätehäuser“, freute sich Martina Schweinsburg über die in den letzten Jahren vorausschauenden

de Instandhaltung und Erneuerung der Gebäude und wünschte den roten Riesen stets eine Hand breit Luft unter den Rädern. Der Landkreis Greiz kommt ab sofort für Unterhalt, Wartung und Reparaturen der Fahrzeuge auf. Wenn der Landkreis für deren Beschaffung auch kein eigenes Geld aufbringen musste, hat er rund 1,6 Millionen Euro in den Vermögenshaushalt 2024 eingestellt, um eine schrittweise Erneuerung der Fahrzeugflotte im Landkreis realisieren zu können.



1. Vorsitzender Heiko Neudeck und 2. Vorsitzender Udo Frankowiak freuen sich mit den Sportlern des TSV 1872 Langenwetzendorf über den großzügigen Scheck der Landrätin Martina Schweinsburg.

Bald Platz für Geräte

TSV 1872 Langenwetzendorf erhält Fördermittel

Der TSV 1872 Langenwetzendorf e.V. beabsichtigt die Errichtung eines Anbaus aus Holz mit abschließbaren Räumen zur Unterbringung von Trainings- und Platzgeräten auf dem Sportplatz Hirschbacher Weg. Insgesamt rund 17.150 Euro wird die Baumaßnahme kosten – ein großer Batzen. Nur durch vereinte Kräfte gelingt nun diese Baumaßnahme, indem sich nicht nur der Verein selbst in die Finanzierung einbringt, sondern neben der Gemeinde Langenwetzendorf und dem Landessportbund auch der Landkreis Greiz seinen Teil beiträgt.

Ende September überreichte dafür Landrätin Martina Schweinsburg Fördermittel in Höhe von 3.350 Euro an den Verein. Der Anbau ist erforderlich, weil gegenwärtig keine ausreichenden Lagerräume für Trainingsgeräte und Geräte zur Platzpflege vorhanden sind. Teilweise werden diese aus Mangel an Alternativen bei Vereinsmitgliedern in privaten Räumen gelagert, wodurch sich ein großer Aufwand für alle Beteiligten bei deren Nutzung ergibt und ihr flexibler Einsatz erschwert wird. Das investive Vorhaben auf dem Sportplatz soll in diesem Monat realisiert werden.

Das investive Vorhaben auf dem Sportplatz soll in diesem Monat realisiert werden.

Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 13-2023 bei.

„Es sind die Weisen, die über den Irrtum zur Wahrheit reisen...“

...es sind die Narren, die im Irrtum verharren.“ Dieser Spruch steht groß an der Wand eines Rathauses im Landkreis Schmalkalden-Meiningen und dieser Spruch, natürlich gerahmt, wurde aus Anlass einer Landkreisversammlung dem damals neu gewählten Ministerpräsidenten von R2G vom damaligen Landrat Peter Heimrich offiziell überreicht. Verbunden war diese Gabe mit der Bitte, nicht nur zu hören, sondern auch zuzuhören, was die Landkreise als Vertreter der kommunalen Familie zu sagen haben und auch verstehen zu wollen. Im darauffolgenden Jahr zur Landkreisversammlung gab der MP dieses Geschenk zurück - ein wohl einmaliger Vorgang.

Heute ist der 3. Oktober, der 34. Tag der Deutschen Einheit und natürlich habe ich mir Gedanken gemacht - was schreibe ich? Am 3. Oktober 1990, dem ersten Tag der Deutschen Einheit, war in Zeulenroda bis weit in die laue Herbstnacht eine begeisterte Stimmung, die Menschen auf der Straße feierten. Seit Ende Mai 1990 waren Bürgermeister und Landrätin im Amt und wir hatten die Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion zum 01.7.1990 bereits umgesetzt. Heute wissen wir, was wir damals hätten besser machen können. Auch wir sind über den Irrtum zur Wahrheit gereist und dieses Lernen war durchaus schmerzhaft. Versprochen - die nächste Deutsche Einheit wird besser gemacht, aber hoffentlich wiederholt sich die Geschichte dieses Mal nicht.

An dieser Stelle will ich gar nicht auf die ganzen negativen Begleiterscheinungen eingehen, die zur großen Ernüchterung geführt haben. Viele der damaligen Probleme wurden gelöst, Handwerk, Landwirtschaft, Mittelstand und ja, auch die Mitarbeiter im Gesundheitswesen und in den Behörden, kurzum alle, gaben mit viel Engagement ihr Bestes um



unsere Zukunft zu gestalten, die jetzt Gegenwart ist.

Nur, was ist jetzt reale Gegenwart? Warden unser Land und seine Menschen zum politischen Experimentierfeld? Manchmal, wenn der Ossi von Bundespolitikern aus dem Osten beschrieben wurde, dann kam ich mir vor wie eine Mikrobe, die aus der fernen Berliner Blase unter dem Mikroskop beobachtet und seziiert wurde. Anstatt mit uns zu sprechen wurde ständig über uns von Bundestagsabgeordneten gesprochen, die zur Wendezeit noch Kinder oder gar nicht auf der Welt waren. Wir wurden analysiert und ja, es soll sogar Forschungsprojekte gegeben haben.

Natürlich weiß ich nicht, ob und wenn ja, wie man zwangsläufig nach vielen, vielen Jahren im Bundestag zu „Erkenntnissen“ wie Diktaturverliebt und mangelndem Demokratieverständnis bei uns kommt. Aber etwas ist Fakt in meinem Verständnis: Wir haben uns die Demokratie 1989 selbst erkämpft und der damalige Bundeskanzler Helmut Kohl hatte das richtige Gespür für diese einmalige Situation und ergriff die Chance.

Irgendwie hat es mich in der letzten Zeit immer wieder zu Büchern über das alte Rom und die Geschichte des Untergangs des (west)römischen Reiches hingezogen. Gern empfehle ich einschlägige Literatur, diese ist hochinteressant. Stämme der Barbaren, also Nicht-Römer, drängten auf der Suche

nach einem besseren Leben, nach Missernten und Hungersnot über die unkontrollierbaren Grenzen in das römische Reich, während die römischen Heere immer noch weiter versuchten, den Einfluss Roms zu erweitern. Für alle Einwohner Roms wurden aufwändige, mehrtägige Zirkusveranstaltungen mit Brot und Spielen veranstaltet, bei denen auch kostspielige Lotteriepreise zu gewinnen waren. Um die Armee und diese Veranstaltungen finanzieren zu können wurden die Steuern immer wieder erhöht. Die wohlhabenden Bürger Roms zogen in die Provinzen mit niedrigerem Steuersatz - Steuerflucht ist also durchaus keine moderne Erfindung. Rom hat auch und besonders von den Tributen aus seinen Provinzen gelebt, die die Schwächen des Reiches sehr bald erkannten und sich nach und nach vor den Zahlungen der Tribute drückten. So brach nach und nach das System der „pax romana“, der Achse des Friedens im römischen Reich zusammen, zumal die Herrschenden ihr schönes, dekadentes Leben weiterlebten, die Krise nicht wahrhaben wollten und weiter vom „ewigen Rom“ träumten.

Natürlich ist meine Zusammenfassung arg verkürzt mit all den daraus folgenden Ungenauigkeiten. Mahatma Gandhi hat einmal gesagt: „Die Geschichte lehrt die Menschen, dass die Geschichte die Menschen nichts lehrt.“ Warum komme ich nur auf den Untergang des (west)römischen Reiches? Schließlich hatte das oströmische Reich dazugelernt und als Byzanz noch fast tausend Jahre weiter existiert bis zur Eroberung durch die nächste Macht...

Für mich gibt es noch viel mehr Fragen, auf die ich wohl keine Antworten bekomme.

Wo bleiben die Antworten?
Das fragt sich

Ihre
Martina Schweinsburg

Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrätin Martina Schweinsburg in den vergangenen Wochen folgenden Jubilaren:

Diamantene Hochzeit

10.09. Heinz & Gertraud Fischer, Weida, und Klaus & Sabine Platzer, Rückersdorf

12.09. Wolfgang & Rosemarie Handke, Münchenbernsdorf

14.09. Bernd & Sigrid Hupfer, Zeulenroda-Triebes, Roland & Doris Körner, Zeulenroda-Triebes und Edgar & Monika Weber, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

21.09. Friedemann & Monika Mörl, Zeulenroda-Triebes

28.09. Reiner & Gudrun Spielke, Ronneburg, Karl & Doris Siege, Weida und Jürgen & Sieglinde Gerbig, Greiz

01.10. Dr. Adolf & Heidrun Scheibe, Zeulenroda-Triebes

05.10. Bernd & Monika Hüttmann, Zeulenroda-Triebes, Günter & Sonja Hollmann, Greiz sowie Joachim & Ilse Martin, Kraftsdorf und Manfred & Annelies Herrmann, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

09.10. Wilhelm & Valentina Traxel, Weida

10.10. Peter & Gerlinde Weller, Greiz

12.10. Gerhard & Helga Serp, Zeulenroda-Triebes und Manfred & Dagmar Spörl, Zeulenroda-Triebes

Eiserne Hochzeit

20.09. Werner & Hannelore Piehler, Braunichswalde und Harry & Ursula Schmidt, Bad Köstritz

02.10. Hartmut & Sieglinde Elas, Kraftsdorf

06.10. Max & Helga Eidner, Zeulenroda-Triebes

Gnadenhochzeit

10.10. Herbert & Liane Böttcher, Bad Köstritz

Schulausschuss zum Schulbesuch Schulleiterin führt Ausschusmitglieder durch die Räumlichkeiten

Zu einem Besuch der Grundschule Greiz-Pohlitz hatte sich der Ausschuss Schule, Kultur, Sport des Kreistages Greiz angesagt. Schulleiterin Antje Schwarzkopf und Hortkoordinatorin Jessica Hessel führten die Gäste durch das Schulhaus und berichteten vom Schullalltag der offenen Ganztagschule. In unmittelbarer Nachbar- und Gemeinschaft zum Regelschulteil lernen aktuell 102 Grundschüler in vier Klassen. 91 Kinder besuchen den Hort. Das Kollegium besteht aus 13 Pädagogen und zwei Schulbegleitern. Stolz ist das Pädagogen-Team auf zahlreiche Kooperationen mit Einrichtungen, Vereinen und Firmen der Region, die der Schule helfen, das engagierte Schulkonzept mit Leben zu füllen.



Die Ausschusmitglieder verschafften sich einen Eindruck vom Schullalltag, der mitunter eine organisatorische Meisterleistung ist.

Impressum Kreisjournal

Herausgeber:
Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich:
Landrätin Martina Schweinsburg
Dr.-Rathenau-Platz 11
07973 Greiz
Tel. 03661/876-0
Fax: 03661/876-222
E-Mail: info@landkreis-greiz.de
Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion:
Pressestelle Landratsamt
Christine Schimmel
Tel.: 03661/876153
Fax: 03661/876222
E-Mail: presse@landkreis-greiz.de

Satz:
Verlag Dr. Frank GmbH,
Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera

Druck und Vertrieb:
FUNKE Service GmbH
Jakob-Funke-Platz
Essen

Erscheinungsweise:
1 x monatlich

Verteilung:
an alle Haushalte des Landkreises



Neuer Schulname weist auf die Region hin

Staatliche Grundschule im Leubatal feiert in Naitschau 60-jähriges Bestehen und Namensweihe

„Endlich trägt die Schule einen Namen, der zur Region passt“, darin waren sich Landrätin Martina Schweinsburg und Schulleiterin Viola Blattmann einig. In der Staatlichen Grundschule Naitschau, Gemeinde Langenwetzendorf, war das 60-jährige Bestehen nämlich zum Anlass genommen worden, um der Einrichtung mit einem neuen Namen etwas mehr Persönlichkeit zu geben. Seit 1. September 2023 trägt die offene Ganztagschule nun den Titel „Staatliche Grundschule im Leubatal“.

Berührt und sehr dankbar zeigte sich Schulleiterin Viola Blattmann über das große Schulfest, das vor allem der im letzten Jahr gegründete Schulförderverein auf die Beine gestellt hat. „Da reicht ein Danke nicht“, sagte sie auch in Richtung ihres Teams aus zehn Lehrern, einer Sonderpädagogin, vier Horterziehern und einem Hausmeister, die sich um 95 Schüler kümmern. Für die letzten 60 Jahre machte auch Landrätin Martina Schweinsburg der Schulleitung, den Lehrern und Mitstreitern ein Kompliment: „Trotz teils schwieriger Bedingun-



Landrätin Martina Schweinsburg übergab an Schulleiterin Viola Blattmann das neue Schul-Schild. Aus den Händen der Sparkasse Gera-Greiz gab es 800 Euro für die einzigartige Wandgestaltung, die der Künstler Sven Schmidt mit den Kindern erarbeitet hat. Die Schüler dankten es mit eigenen Bühnendarbietungen.

gen ist hier richtig viel passiert“, sagte sie und betonte, dass stets mehr als die Hälfte der Kreishaushalte in die Schulen des ländlichen Raumes investiert wurden. Innerhalb der letzten Jahre hat es in Naitschau etliche Investitionen in den Schulstandort gegeben,

angefangen 2006/2007 mit Bodenbelägen, Fenstern und Spielgeräten für den Außenbereich. Im Jahr 2009/2010 stand dann die grundlegende Sanierung der Turnhalle an. Seit 2011 hat der Schulhof Barfußlehrpfad, Wassertrittstrecke und Brunnen. In den Jahren danach

Sanierungen von Heizung, Türen und Dachisolierung. 2022 folgte schließlich die Ausstattung mit Technik über den Digitalpakt Schule – auch finanziell ein großer Posten. Insgesamt hat der Landkreis in die Grundschule in Summe rund 882.000 Euro investiert.



Sparkassenstiftung fördert Leichtathletik

Übergabe von Fördermitteln an den TSV Zeulenroda

Mit 1.000 Euro fördert die Sparkassenstiftung Gera-Greiz das Engagement des Turn- und Sportvereins Zeulenroda e.V. für den Erhalt der Leichtathletikanlage im Waldstadion. Einen symbolischen Spendenscheck überbrachten die Kuratoriumsvorsitzende Martina Schweinsburg und der Vorstandsvorsitzende Dr. Hendrik Ziegenbein. Die Landrätin würdigte den langjährigen ehrenamtlichen Einsatz für die Sportstätte, die der Verein seit 25 Jahren betreibt. Das

ist über den Übungs- und Wettkampfbetrieb hinaus eine weitere Herausforderung. Andrea Matthes, Vorsitzende des TSV Zeulenroda, dankte für die Unterstützung durch die Sparkasse und ihre Stiftung. Leichtathletik hat in Zeulenroda eine mehr als 170-jährige Tradition und ist eines der Aushängeschilder des Turn- und Sportvereins Zeulenroda, der insgesamt über 580 Mitglieder zählt.

Die Sparkasse Gera-Greiz hat zwei eigene Stiftungen, über deren Mit-

teilvergaben die Kuratorien entscheiden: Die Sparkassenstiftung und die Stiftung Landschaftspflege, die jährlich insgesamt 40.000 Euro Spenden ausschütten, wobei jeweils die Hälfte der Summe Vereinen und gemeinnützigen Projekten im Landkreis Greiz und in der Stadt Gera zugutekommt – zusätzlich zu Spenden und Sponsorings. Ein umfangreiches Engagement für die Region, das dank der Treue der Kunden möglich ist, wie Dr. Hendrik Ziegenbein betonte.

Bund rät zu Radon-Kontrolle

Radon ist ein radioaktives Edelgas. Es dringt aus dem Boden in Häuser ein und reichert sich dort an. Atmet der Mensch über lange Zeiträume Radon ein, kann er davon Lungenkrebs bekommen. Schutzmaßnahmen, die den Radonanteil in der Raumluft deutlich verringern, reduzieren nachweislich das Erkrankungsrisiko.

Nur wenn man die durchschnittliche Radonkonzentration an seinem Arbeitsplatz bzw. in seinem Wohnhaus kennt, lassen sich wirksame Maßnahmen zur Verbesserung des Gesundheitsschutzes ergreifen. Die Messungen sind nicht sehr teuer. Entsprechende Messgeräte können für einen mittleren zweistelligen Betrag von anerkannten Messstellen bezogen werden. Infos unter <https://www.bfs.de/DE/themen/ion/umwelt/radon/schutz/messen.html>.

Für kostenlose Messungen an Arbeitsplätzen außerhalb von Radonvorsorgegebieten gibt es aktuell ein Angebot des Bundes: BfS-Studie Radon@Work – <https://www.bfs.de/radon-at-work>. Auch das Thüringer Gesundheitsministerium hat kürzlich dazu aufgefordert, solche Messungen zum vorbeugenden Gesundheitsschutz durchzuführen.

Weitere Informationen sind über die Beratungsstelle des Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz erhältlich. E-Mail: radon-info@tlubn.thueringen.de, Tel.: 0361/57394 3943



Landrätin Martina Schweinsburg und Sparkassenvorstand Dr. Hendrik Ziegenbein bei der symbolischen Spendenübergabe im Zeulenrodaer Waldstadion.
Foto: Silvio Drechsler

Settegast-Schüler lernen am anderen Ort

Während neuer Kooperation mit dem Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz entsteht im Geschichtsprojekt „Hör mal im Museum“ ein Audio-Guide

„Die Kinder müssen öfter raus aus der Schule“, ist Maik Poser überzeugt. Er ist Schulleiter der Staatlichen Regelschule „Hans Settegast“ in Bad Köstritz und plädiert für mehr projektbezogene Arbeit nach dem Motto „Lernen durch Erleben“. In seiner Schule ist das Alltag. Die Kinder können Nebenfächer durch Projektarbeit an unterschiedlichen Lernorten ersetzen – und das dann in aller Regel noch interdisziplinär. Fast logisch erscheint einem da die von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen unterstützte Kooperation „Hör mal im Museum“ mit dem Heinrich-Schütz-Haus. Die 7. und 8. Klassen haben die Möglichkeit, ihren Geschichtsunterricht mit den Projektstunden im Museum abzudecken – und dadurch am Ende viel mehr zu lernen als im normalen Unterricht. Zwölf Wochen lang tauschen sie ihr Klassenzimmer wöchentlich für jeweils zweieinhalb Stunden mit dem Geburtshaus des Komponisten, in dem sie sich angeleitet von Museumspädagogin Dr. Christine Hausteim der alten Zeit widmen. „Am Anfang steht die Arbeit an digitalen Lernpaketen an, danach gibt es einen thematischen Input und sie können anschließend an selbst gewählten Themen arbeiten“, erklärt der Schulleiter. Spannende Themenfelder stehen zur Wahl: der Taufeintrag von Heinrich Schütz, die Bildung und Erziehung in den Schulen seiner Zeit oder sein Studienort Venedig. Auch



Dass in alten verstaubten Büchern spannende Informationen stecken, lernen die Schüler der Regelschule aus Bad Köstritz derzeit bei Museumspädagogin Dr. Christine Hausteim im Heinrich-Schütz-Haus.

in den 30-jährigen Krieg, den Kurfürstentag, die Bedeutung von Kirche und Glaube sowie in die Musik der Schütz-Zeit darf sich vertieft werden. „Das Besondere ist, dass die Schüler eigene Texte erarbeiten, die sie mit Unterstützung der Thüringischen Landesmedienanstalt selbst einsprechen“, verrät Dr. Hausteim, die selbst sehr gespannt auf die Ergebnisse ist. Die Beiträge sollen später an den Exponaten der Dauerausstellung per QR-Code für jeden Besucher abrufbar sein. „Am Ende wird unser Haus über eine Audioguide-Führung von

Schülern für Schüler verfügen“, freut sich auch Museumsleiterin Friederike Böcher über die frische jugendliche Perspektive, die künftig geboten wird. Schon jetzt erklärt sie ihre Bereitschaft, diese Kooperation mit der Regelschule auch im nächsten Schuljahr weiterzuführen, damit noch mehr Ausstellungsexponate mit Audio-Dateien ausgestattet werden. Maik Poser misst der Zusammenarbeit noch einen weiteren Wert zu: „Die Kinder lernen quasi nebenbei, wie sie sich organisieren, wie sie mit Quellen umgehen und Mei-

nungen von Fakten unterscheiden und wie sie ihre Arbeitsergebnisse präsentieren können“, sagte er. Für Schule und Museum sei das Projekt eine Win-win-Situation – und für die Schüler nützlicher als auswendig gelernte Geschichtsdaten. Was die Teilnehmer auch lernen: dass Geschichte nicht irgendwo stattfindet, sondern vor ihrer Haustür. „Sie begreifen, welche Bedeutung Heimat hat und dass Geschichte immer mit Lokalem verknüpft ist“, sagt Ulrich Prell, Pfarrer i.R., mit dem die Schüler die St. Leonhard-Kirche erkunden werden.

Fünf Auszubildende starten im Landratsamt

Junge Menschen nehmen ihre Ausbildung in der Kreisbehörde hoch motiviert in Angriff



(v.l.n.r.) Lina Matzat, Vinzent Glück, Catharina Frühauf und die Brüder Nils und Nick Glaser freuen sich auf die Ausbildungszeit im Landratsamt. Gespannt sind sie auf die Abläufe in der Kreisbehörde.

Fünf neue Auszubildende wurden zum 1. September 2023 im Landratsamt Greiz begrüßt. An ihrem ersten Tag hatten sie gleich das erste Mal rauchende Köpfe, denn etliches neues Wissen ist auf sie eingepresselt. „An diesem ersten Tag erläutern wir ihnen den Aufbau des Landratsamtes, die Struktur unserer Ämter und Zuständigkeiten der Abteilungs- und Amtsleiter, schließlich sollen sie sich hier recht schnell zurecht finden“, sagte Ausbildungsleiterin Nicole Richter. Sie freute sich über die neuen Mitarbeiter, die sich in den kommenden drei Jahren in der Kreisbehörde fit machen werden für ihre berufliche Karriere in der Verwaltung des Landkreises. Lina Matzat aus Greiz ist mit diesem Tag Beamtinnenwärterin im gehobenen nicht-technischen Verwaltungsdienst. Die 20-Jährige hat nach eigener Aussage Stärken im Organisieren und möchte diese in ihre Arbeit einbringen. Sie startet ihren Einblick in die Ämterarbeit in der Schulverwaltung. Vinzent Glück (20) stammt aus dem Vogtlandkreis. „Ich hatte

bereits ein Lehramtsstudium an der TU Dresden begonnen, als mir klar wurde, dass ich lieber in Richtung Informatik gehen möchte“, berichtete er der Gruppe. Über die Agentur für Arbeit Thüringen Ost war er auf das Landratsamt als Ausbildungsstätte aufmerksam geworden. Künftig wird er hauptsächlich im Kommunalen Rechenzentrum in Seelingstädt seine praktische Lehrzeit zum Fachinformatiker Systemintegration absolvieren. Beruflich komplett umorientieren wird sich Catharina Frühauf. Die 35-Jährige aus Fraureuth hat bereits als Zahnmedizinische Fachangestellte gearbeitet und möchte nun Verwaltungsfachangestellte werden. Ihr erster Arbeitsort wird das Gesundheitsamt sein. Nicht zuletzt haben sich zwei Brüder für eine Lehre im Landratsamt Greiz entschieden. Nils und Nick Glaser aus Zedlitz (beide 16) wollen ebenso Verwaltungsfachangestellte werden. Während Nick Glaser erst einmal in der Abteilung Wirtschaftsförderung in die Ausbildung startet, wird sich Nils Glaser zuerst im Amt für Umwelt umsehen.



Drei intensive Jahre

Diplomverwaltungswirte in den Beruf verabschiedet



Lea Dittmann und Jannika Kober (vorn v.l.) erhielten Glückwünsche von Nadine Großmann, Nicole Richter und Anja Knoll (hinten v.l.).

Drei Jahre lang haben Lea Dittmann und Jannika Kober ihre Lehrzeit gemeinsam verbracht. Im Landratsamt Greiz absolvierten sie den praktischen Teil ihres Studiums zum Diplomverwaltungswirt (FH) und drückten in der Thüringer Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Gotha die Schulbank. Glückwünsche für den erfolgreichen Abschluss überbrachte Nadine Großmann, Personalamtsleiterin des Landratsamtes gemeinsam mit Ausbildungsleiterin Nicole Richter und Anja Knoll, stellvertretende Personalratsvorsitzende. „Wir haben natürlich die Daumen gedrückt, dass Ihnen Ihre Prüfungen gut gelingen und wünschen Ihnen alles Gute und viel Erfolg beim Sammeln weiterer beruflicher Erfahrungen“, so Großmann. Auf die hinter ihnen liegende Stu-

dienzeit blicken die beiden frisch gebackenen Beamtinnen mit gemischten Gefühlen. „Lange Zeit mussten wir unsere Motivation allein aus eigener Kraft aufrechterhalten und selbständig Zeitpläne entwickeln“, berichtete Jannika Kober von der schwierigen Corona-Zeit. Die größten thematischen Herausforderungen seien öffentliche Finanzen und Staatsrecht gewesen. „Doch zum Glück hatten wir hier im Haus wirklich gute Ansprechpartner“, fühlt sich Lea Dittmann nun bestens gewappnet für ihre ersten Schritte im neuen Job. Sie wechselt zum Standort des Thüringer Landesverwaltungsamtes in Gera. Jannika Kober bleibt dem Landratsamt Greiz erhalten. Sie wurde herzlich aufgenommen in das Kollegium der Kommunalaufsicht.

Für Fans alter Musik

Abschlusskonzert des Heinrich Schütz Musikfestes

Zum Abschlusskonzert des Heinrich Schütz Musikfestes 2023 wird am Sonntag, 15. Oktober, nach Bad Köstritz eingeladen - in den Ort, in dem der Komponist 1585 das Licht der Welt erblickte und seine frühe Kindheit verbrachte. In der Kirche St. Leonhard musiziert die „Hamburger Ratsmusik“ ab 17 Uhr. Mit

dem Programm „elbwärts“ präsentiert das Ensemble - 1991 von Simone Eckert gegründet - mit Clara Steuerwald und Kerstin Diel (beide Sopran), Francis Gush (Alt), Mirko Ludwig (Tenor) sowie Sönke Tams Freier (Bass) ein lebendiges Klangbild des europäischen Musikkosmos im 17. Jahrhundert.

4000. Besucher begrüßt

Henry Büttner-Schau im Sommerpalais ist beliebt



Die Ausstellung „Henry Büttner - Eigene Auswahl“ lockte bisher zahlreiche Gäste ins Sommerpalais Greiz. Kürzlich wurde der 4000. Besucher begrüßt. Fritz Näbrich aus Dresden (2.v.r.) mit seiner Frau Ursula und Schwester Erika Schulze ließ sich von Museumsleiter Dr. Ulf Häder durch die Schau führen. Ursprünglich aus Plauen stammend, ist der Jubiläumsgast des öfteren zu Besuch im Sommerpalais. Auch diese Karikaturen-Ausstellung wollte er sich nicht entgehen lassen.

Foto: Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung/Nils Mörl

11. Wirtschaftstag der Region

Wirtschaft im Landkreis Greiz



Landkreis Greiz



Unternehmen aktiv: „lokal - regional - international“

Termin: 15. November 2023, ab 13:00 Uhr, Vogtlandhalle Greiz
Diskutieren Sie mit! Profitieren Sie von den Besten und nutzen Sie die Vorträge und Diskussionsforen mit regionalen und überregionalen Partnern.



Unser Angebot für ...
... Schüler, Studenten, Interessenten und Arbeitssuchende
ab 14.00 Uhr große Ausbildungs- und Jobbörse

Kontakt: wirtschaft@landkreis-greiz.de oder unter 03661/876427



Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera



Bundesagentur für Arbeit



Handwerkskammer für Ostthüringen

Neue Ausstellung im Sommerpalais hält der Welt den Spiegel vor

Gezeigt werden Barbara Hennigers Werke aus sechs Jahrzehnten

Barbara Henniger dürfte vielen ein Begriff sein. Die Leser des „Eulenspiegels“ und Freunde der politischen Karikatur kennen ihren Strich, der stets humorvoll und ernsthaft zugleich einen Blick auf unsere Gegenwart wirft und den Betrachtern einen Spiegel vorhält. Im November diesen Jahres wird die in Dresden geborene Künstlerin 85 Jahre alt - gefeiert wird das im Satiricum des Sommerpalais Greiz mit einer großen Ausstellung ihrer Arbeiten aus sechs Jahrzehnten.

Der Rundgang in der ersten Etage des Museums ist chronologisch aufgebaut und reicht vom ersten Blatt für den „Eulenspiegel“ 1968 bis zu hochaktuellen Cartoons des laufenden Jahres 2023. „Wir zeigen insgesamt rund 100 Arbeiten, davon zirka 40 Werke aus eigenem Bestand, und freuen uns, damit die Entwicklung ihres zeichnerischen Stils deutlich machen zu können“, sagt Museumsmitarbeiterin Manja Karg. Sie hat die Schau konzipiert und ist von der deutschen Grand Dame der satirischen Zeichnung regelrecht fasziniert.

„Es ist auffällig, wie zeitlos ihre Arbeiten sind und wie kritisch Barbara Henniger das Zeitgeschehen wahrgenommen hat.“ Als Frau im Metier der politischen Karikaturis-



Museumsmitarbeiterin Manja Karg legt Kunst- und Kulturinteressierten die Barbara Henniger-Ausstellung wärmstens ans Herz. Sie ist begeistert von der Aktualität der Karikaturen, die die fast 85-jährige Künstlerin bis heute mit sicherem Strich aufs Papier bringt.

ten behauptete sie sich unter Männern - ihre Werke wurden nicht nur von Zeitungen und Verlagen gedruckt, sondern auch von diver-



sen Museen angekauft. Schon zu DDR-Zeiten verarbeitete sie dementsprechend emanzipiert Themen wie Kindererziehung, Genussver-

halten und Verknappung mit spitzer Feder unter meisterhaftem Einsatz ihrer Pastellkreide-Farben in treffsichere Pointen.

„Die Striche sitzen, die Texte dazu auch“, sagt Manja Karg und legt den Ausstellungsbesuchern vor allem auch die Comics der Künstlerin ans Herz. Da wären ein Bilderbogen zum 9. November, dem Geburtstag der Künstlerin, und ein Comic über eine Reise nach Paris per Bus im Jahr 1990 zu nennen. Die Nachwende-Zeichnungen zeugen vor allem vom ungleichen und bitteren Konflikt „dummer Ossi - schlauer Wessi“. In den in der Gegenwart entstandenen Arbeiten gewinnen dann die Themen Politik, Zwischenmenschliches und die zweifelhafte Entwicklung der Jugend wieder mehr an Bedeutung. Aufmerksame Betrachter dürften auch die sächsische Herkunft der Künstlerin und ihre Erfahrungen aus einem angefangenen Architekturstudium in einigen ihrer Zeichnungen aufblitzen sehen.

Die Ausstellung kann bis zum 10. März 2024, im Oktober täglich von 10-17 Uhr, im November bis März 10-16 Uhr besichtigt werden. Montags bleibt das Museum geschlossen, ebenso am 24., 25., 31. Dezember und 1. Januar.

Leader-Anträge jetzt stellen

Der Verein „LEADER Aktionsgruppe Greizer Land“ e.V. (RAG) ruft zur Einreichung von Projekten für das Jahr 2024 einschließlich der Folgejahre 2024/2025 auf, die der Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) „Greizer Land“ 2023-2027 dienen. Für die neue Förderperiode wurden folgende Handlungsfelder für die Entwicklung der Region festgelegt: Wertschöpfen und Leben auf dem Land, Sicherung der Daseinsvorsorge, Klima- und Umweltschutz - Erneuerbare Energien, Schutz der Natur- und Kulturlandschaft - Nutzung des touristischen Potenzials. Private und kommunale Projekte sollen Beiträge zur Verwirklichung dieser Ziele leisten.

Weitere Infos stehen unter <https://leader-rag-greiz.de/1329/1353/?zumDownloadBereit>. Beratende Stelle ist das Regionalmanagement der RAG „Greizer Land“ unter Tel. 0365/8330418, Fax 0365/8330413, E-Mail: t.ortel@wfg-ot.de. Förderanträge können bis 15. Dezember 2023 eingereicht werden. Formulare gibt es unter <http://www.leader-rag-greiz.de/downloads/>. Empfänger ist das Regionalmanagement Greizer Land, c/o Wirtschaftsfördergesellschaft Ostthüringen mbH, Rudolf-Diener-Str. 19, 07545 Gera.

Tourismus der Region erholt sich und sieht positive Zeichen für 2024

Tourismusverband Vogtland zieht Bilanz - Sparkasse verlängert Partnerschaft

Mehr als 60 Teilnehmer des Tourismusverbandes Vogtland e.V. (TVV) fanden sich zur jährlichen Mitgliederversammlung ein - diesmal vollzogen im Freizeitpark Plohn. Dort wurde Bilanz gezogen, der Geschäftsbericht zum Jahr 2022 vorgelegt, Marketingmaßnahmen und statistische Zahlen ausgewertet sowie verschiedene Beschlüsse gefasst. Neben Bürgermeister und touristischen Leistungsträgern waren auch Aline Fiedler vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus, sowie Dirk Weißbach, Teamleiter Fachaufgaben Landestourismusverband Sachsen anwesend.

Berichtet wurde Folgendes: Insgesamt 356 Mitglieder hat der Tourismusverband Vogtland aktuell, 27 Prozent mehr als 2015, Tendenz steigend. „Neben den Mitgliederzahlen sind auch die Sponsoring- und Kooperationspartnerschaften stetig gestiegen und bestätigen den starken Zusammenhalt in der gesamten Region“, sagte Landrat Thomas Hennig, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des TVV, der mit Marko Mühlbauer, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Vogt-



Jasmin Bärthel präsentiert das in achter Auflage erschienene Vogtland Journal, das in Tourist-Infos der Region erhältlich ist.

Foto: TVV

land, und Dr. Hendrik Ziegenbein, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Gera-Greiz, die langjährige Partnerschaft durch eine neue Sponsoring-Vereinbarung untermauerte.

Als weiteres positives Zeichen sahen die Touristiker die vom Statistischen Landesamt veröffentlichten Zahlen: Nachdem 2022 die Gästeankünfte im Vergleich zum Vorjahr um 54 Prozent gestiegen sind, lagen sie doch 14 Prozent hinter 2019. Auch die Übernachtungszahlen stiegen um 36 Prozent auf 1,53 Millionen, lagen aber noch 15 Prozent hinter 2019.

„Die Umsätze in der Branche haben sich zwar stabilisiert, jedoch machen die Preissteigerungen für Energie und Rohstoffe sowie der Personalmangel große Sorgen. Die durch die Bundesregierung zurückgestellte Entscheidung zur Mehrwertsteuer sorgt für Unsicherheit, mangelnde Planungssicherheit, sowie eine existenzbedrohende Situation für die ländliche Gastronomie“, sagte TVV-Geschäftsführer Dr. Andreas Kraus. Die Hoffnung liegt nun auf einer Erholung der Branche analog der Entwicklung im sächsischen Verbandsgebiet.

Mit der 3D-Brille durch ein mittelalterliches Kloster wandeln

Projektstart für virtuelle Zeitreise im Kloster Mildenerfurth in Wünschendorf

Dass in Mildenerfurth in der Gemeinde Wünschendorf einmal eine große Klosterkirche stand, sieht man nicht auf den ersten Blick – wurde doch der romanische Sakralbau im 16. Jahrhundert zu einem Schloss umgebaut und dabei teilweise abgerissen. Nun macht sich das bundesgeförderte Projekt „WIR! – Kultur-LebensRaumVogtland – Zeitreise“ auf den Weg, das mittelalterliche Kloster virtuell erlebbar zu machen. Ziel ist ein aufwendiges digitales Modell, das mithilfe von 3D-Brillen beim Besuch der Anlage betrachtet werden kann. Läuft alles nach Plan, kann im Herbst 2024 ein Ergebnis präsentiert werden.

Unter dem Motto „Die Welt von gestern sehen und das Heute verstehen“ haben sich mehrere Projektpartner zusammengefunden, um auf innovative Weise das komplexe Baudenkmal Kloster Mildenerfurth zu vermitteln. Unter Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung arbeiten dafür die Barbarossa-Stiftung, Prof. Dr. Christoph Fasbender von der Technischen Universität Chemnitz, der E. Reinhold Verlag und die fokus Leipzig GmbH zusammen. Partner sind die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten (STSG) als Eigentümerin des Klosters und das Thüringische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie.



Die Fachdiskussion zum Projektauftritt fing bereits am Portal des Klosters Mildenerfurth an.
Foto: STSG/Gytha Metzner

„Es geht im Projekt darum, anhand eines besonders spannenden und erklärungsbedürftigen Baudenkmal zu erproben, was digitale Technologien auf der Grundlage einer breit angelegten Forschung für die erlebnishafte Vermittlung von sinnstiftenden Kulturdenkmälern leisten können“, sagt Dr. Klaus-Jürgen Kamprad, Vorstandsvorsitzender der Barbarossa-Stiftung. STSG-Direktorin Dr. Doris Fischer betont: „Das Projekt ist eine

einmalige Gelegenheit, unsere über viele Jahre gesammelten Ergebnisse der Bauforschung in ein Angebot zu gießen, das die Vielzahl von abstrakten Details und Fakten sinnlich erfahrbar macht. Ich bin sehr gespannt auf das Modell und danke den Projektpartnern, dass sie das Potential des vielleicht eigentümlichsten unserer Denkmale erkannt haben und mit uns an der Vermittlung arbeiten wollen.“ Auf der Grundlage umfangreicher



Die Klosterkirche wird bald zum Modell. Foto: Constantin Beyer

Bauforschungen am Gebäude selbst und in schriftlichen und bildlichen Quellen, aber auch mithilfe eines detaillierten Aufmaßes und hochauflösenden Fotografien soll ein digitales Modell entstehen. Mit den 3D-Brillen ausgestattet können Besucher dann virtuell den Zustand der Klosterkirche wahlweise im frühen 14. oder im frühen 16. Jahrhundert – also kurz vor dem Umbau zum Schloss – erkunden und quasi in die Vergangenheit reisen.

Historische Spurensuche

Am 1. September 2023 startete die dritte Runde des bundesweiten Jugendwettbewerbs „Umbruchszeiten. Deutschland im Wandel seit der Einheit“. Der Jugendwettbewerb richtet sich an Jugendliche zwischen 13 und 19 Jahren aller Schulformen und lädt sie ein, auf historische Spurensuche zu gehen und die Umbruchszeit seit 1989/90 in den Blick zu nehmen.

Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Beauftragte der Bundesregierung für Ostdeutschland richten den Jugendwettbewerb zum dritten Mal aus. Schwerpunktthema dieser Wettbewerbsrunde ist „Gesellschaft in Bewegung“. Jugendliche können sich mit folgenden Fragen befassen: Welche Geschichte verbirgt sich hinter einem Umzug zwischen Ost und West? Was bedeutete die Wiedervereinigung für Menschen, die als Gast- oder Vertragsarbeiter nach Deutschland kamen? Wie veränderten sich politische Strömungen wie die Frauen- oder Umweltbewegung?

Einsendeschluss der Wettbewerbsbeiträge ist der 1. Februar 2024. Große Preisverleihung ist in Berlin. Infos: www.umbruchszeiten.de

Kreismusikschule lädt zum Schnupperrn

Instrumenten-Karussell, Tag der offenen Tür und Ensembleabend geplant



Schon die Kleinsten können sich an den großen Instrumenten ausprobieren.
Foto: Kreismusikschule Greiz

Einer der regelmäßig wiederkehrenden Termine steht für Samstag, 28. Oktober, im Plan der Kreismusikschule. An diesem Tag dreht sich von 10 bis 11.30 Uhr das Instrumenten-Karussell „light“ in den Räumen der Einrichtung. Nachmittags ist dann beim Tag der offenen Tür von 12.30 bis 14.30 Uhr ein Ausprobieren, Herantasten und

Hineinschnupperrn in fast alle Fachrichtungen möglich. Das Instrumenten-Karussell gibt Kindern zwischen sechs und 12 Jahren die Chance, sich in verschiedenen Kombinationen zu probieren – in den Kombinationen Klavier/Keyboard und Violine/Kontrabass sowie Blockflöte/Fagottino und Gitarre/Zither. Je 45 Minuten „Her-

anwagen“ sind für eine Instrumentenpaarung möglich. Eine Anmeldung vorab ist notwendig.

Am Nachmittag sind dann alle „Altersklassen“ zum freien Probieren und Informieren eingeladen. Von den Kleinsten bis zum gereiften Erwachsenen werden alle durch Lehrkräfte beraten. Angefangen bei Klavier, Keyboard, Streich- und Blas- oder Zupfinstrumenten über klassischen und Pop-Gesang bis hin zur Orgel kann alles erprobt werden. Beginner, Fortgeschrittene und Wiedereinsteiger sind herzlich eingeladen.

Nach einem farbenreichen Ensembleabend im Oktober 2022 steht dieser nun zu Beginn des Novembers wieder an. „...zu zweit, zu dritt, oder mehr...“ – unter diesem Titel musizieren Ensembles der Kreismusikschule Greiz am Mittwoch, 1. November, um 19 Uhr im Foyer der Vogtlandhalle Greiz. Angefangen von den Blechbläsern, den Akkordeonisten oder Blockflötisten bis hin zum Orchester erleben die Zuhörer einen unterhaltsamen Abend. Der Eintritt ist frei.

Kontakt: Tel. 03661/2116, E-Mail an info@kms-greiz.de, Homepage www.kms-greiz.de



Ansturm auf Ausbildung in der Pflege, in OP und Radiologie

Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg begrüßt 31 Auszubildende

Das Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg als größter Arbeitgeber im Gesundheitswesen im Landkreis Greiz bildet in diesem Jahr so viele Azubis aus wie noch nie. Am 1. September wurden am Standort Greiz 14 Pflegefachfrauen, elf Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/-innen, zwei Operationstechnische Assistenten, ein Medizinischer Technologe für Radiologie sowie drei Bundesfreiwillige vor Ort begrüßt. Weiterhin starteten an diesem Tag wieder Weiterqualifizierungen wie beispielsweise vom Gesundheits- und Krankenpflegehelfer zum Pflegefachmann oder einer ungelerten Hilfskraft zur Gesundheits- und Krankenpflegehelferin.

Die Qualität der Ausbildung wird ebenfalls auf eine neue Ebene gehoben, indem zwei Mitarbeiterinnen des Nachwuchsmanagements, 19 Praxisanleiter und weiteres Fachpersonal vor Ort die Auszubildenden in der Ausbildungszeit begleiten und unterstützen.

Das Gleiche gilt für den Krankenhausstandort in Ronneburg, an dem sieben Azubis, davon ein Berufsbegleiter, ihre Ausbildung aufgenommen haben. In der Tochtergesellschaft Pflegeheim Ronneburg beginnen vier Auszubildende.



Sie packen die Gelegenheit beim Schopfe und lassen sich im Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg ausbilden.

Foto: KKH

Die Klinikleitung freut sich, dass das Interesse einer Ausbildung im Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg sowohl aus Thüringen als auch Sachsen so ungebrochen hoch ist und die Ausbildungsqualität so geschätzt wird.

Auch für das kommende Aus-

bildungsjahr liegen bereits erste Bewerbungen vor. Wer Interesse an einer Ausbildung hat, kann sich gern an das Nachwuchsmanagement des Hauses wenden. Kontakt: 03661/464334 und 464335 oder E-Mail an nachwuchsmanagement@hospital-greiz.de.

Junge Künstler stellen aus

Die aktuelle Ausstellung in der Magistrale des Kreiskrankenhauses Greiz-Ronneburg wird von jungen Künstlerinnen und Künstlern aus dem Ulf-Merbold-Gymnasium gestaltet. Seit Anfang September sind unter dem Motto „In Bewegung bleiben - wir machen Druck!“, so der Titel der Ausstellung, künstlerische Arbeiten von Schülern des Greizer Gymnasiums zu sehen, die teilweise unter der Anleitung des Greizer Künstlers Michael Krause entstanden sind.

Krause leitete einen Kurs in der Kunst AG des Gymnasiums, in der er talentierte Schüler der Klassenstufen sechs bis elf in die Geheimnisse kreativer Arbeitstechniken einführte und bei der Umsetzung der Ideen beratend und helfend zur Seite stand. Unter seiner Anleitung entstanden so in Schablonen- oder Auswaschtechnik umgesetzte Siebdrucke. Aber auch Linolschnitte, Zeichnungen, Präge- und Tiefdrucke sowie Farbarbeiten in Pastell, Tempera und Collagen werden gezeigt.

Während die neun gezeigten Werke von Michael Krause die Schönheit verschiedener Greizer Ansichten einfangen, sind die Sujets der ambitionierten Schülerkunstwerke Exlibris, Landschaften, Stilleben, Heldencomics und Spiegelungen. Viele persönliche Themen haben die jungen Künstler umgesetzt.

Landkreis im Kegelfieber

SV Pöllwitz und Blau-Weiß Auma erfolgreich

Mit dem SV Pöllwitz sowie Blau-Weiß Auma stellt der Landkreis Greiz in der Saison 2023/24 zwei Bundesligisten im Kegeln der Damen und präsentiert damit auch den Freistaat Thüringen deutschlandweit sehr erfolgreich. In Pöllwitz blickt man auf die erfolgreichste Saison der Vereinsgeschichte zurück und auch 2023/24 hat man national wie international wieder hohe Ansprüche.

Schon vor Beginn der Saison gab es Grund zur Freude bei den „Mücken“ aus Pöllwitz. Anna Mü-

ller und Selina Thiem wurden vom DKBC als Deutschlands Keglerinnen des Jahres 2022 geehrt. Beide können zahlreiche Medaillen bei WM oder Welpokal verbuchen. Selina Thiem wechselte mit Beginn der Saison aus Auma zum SV Pöllwitz, um sich international neuen Herausforderungen zu stellen. Anna Müller wird eine verkürzte Saison absolvieren, da sie Mutter wird. Gerade in einer Zeit fehlender sportlicher deutscher Erfolge kann der Landkreis stolz auf seine Keglerinnen sein. Darauf ein „Gut Holz“.



Bogenschützen erfolgreich

Paitzdorfer geben alles zur Deutschen Meisterschaft

Aufregung für die Zwillinge Laura und Noah: ihre erste Deutsche Meisterschaft im 3D-Bogenschießen stand in Hohegeiß an. Bereits Routine für Teamkameradin Stella, mit ihrer bereits vierten DM-Teilnahme. Der erste Wettkampftag startete mit „Einschießen“ und der Begrüßung der 340 Schützen aus dem gesamten Bundesgebiet. Dann warteten 28 Ziele in zwei Parcours, verteilt in Wald und Kurpark, auf die Jagd- und Langbogen-Schützen. Nach drei Pfeilrunden hatten es die Paitzdorfer geschafft. Einige waren mehr, andere weniger zufrieden. In ihren Altersklassen behaupteten sie sich am ersten Wettkampftag

auf folgenden Positionen: Stella (1), Laura (2), Noah (8), Karsten (19), Lutz (12) und Stefan (11).

Am Sonntag stand die „Hunter-Runde“ auf dem Programm und Jagd-/Langbogenschützen tauschten die Parcours. Im Ergebnis: Stella Kratochwill - 1. Platz (722 Pkt.) und damit 4. DM-Goldmedaille, Laura Zorn - 4. Platz, Noah Zorn - 6. Platz, Karsten Lokotsch - 18. Platz, Lutz Jäckel - 9. Platz, Stefan Kratochwill - 11. Platz. Im Gesamtranking der 17 Schützenteams belegte das Paitzdorfer Jugendteam Platz 12 (1875 Pkt.), die Erwachsenen Platz 7 (2032 Pkt.).

Text/Foto: Stev Brauner



Anna Müller (l.) und Selina Thiem sind stolz auf ihre Trophäen als Keglerinnen des Jahres 2022.

Text/Foto: Klaus Lippert